



Zur Hochzeit von Andreas und Sarah

von Ruth Diedrichs (Mutter)

Zur Hochzeitsfeier, da finden wir heute
bei Andreas und Sarah viel fröhliche Leute.
Wir feiern gern mit dem Hochzeitspaare
und wünschen Euch frohe und glückliche Jahre.
Unser himmlischer Vater, er hat Euch geführt,
Eure Wege geordnet, wir haben's gespürt.
Drum freu'n wir uns mit Euch, weil er Euch geleitet,
und Euch im Himmel für einander bereitet.
Mög' er Euch beschützen alle Tage und Stund
und reichlich segnen den Ehebund.

Andreas, Du brachtest uns Großeltern Glück,
drum denke ich gerne heute zurück,
an 1975, als Du zu uns gekommen
und unsre Herzen gleich in Beschlag genommen.
Du warst Deines Opas ganzer Stolz,
ob er's spürte, dass Du warst vom gleichen Holz?
Denn im selben Jahr, als er Abschied genommen
von der Firma, da warst Du zur Welt gekommen.
Könnte es sein, nach Jahren, und so Du es willst,
dann Du diesen Platz auch wieder ausfüllst?
Möge Gott Dich leiten auf all Deinen Wegen
und Dich begleiten mit seinem Segen.

Und wenn ich bedenke Dein Wesen nun heute:
Das Arbeiten machte Dir immer schon Freude.
Mit zwei Jahren schon halfst Du Dein Elternhaus bauen,
ludst den Schubkarren voll Sand und tatst Dich dann trauen,
in den Baugrund dort zu karren und abzuladen,
genauso, wie es die Handwerker taten.-
Frau Müller und Deine Freunde sah man Dich erwarten
zur frohen Runde im Arheilger Kindergarten.
Auch zu der Jungchar der Stadtmission
hattest bald Du eine besondere Vision.
Dort hat es dann immer Dich hingetrieben:
und das ist wohl noch bis heut' so geblieben.

Meist warst Du umgeben von Schulkamaraden,
vergaßest auch niemals sie einzuladen,
und mitzubringen in die Jungchar dort,
dass auch sie konnten hören das Gotteswort.
Dort gab's auch viel Freude beim Sport und dem Spiel
und das Fußballspielen galt allen stets viel.
Dem Fußball bist immer Du treu geblieben,
auch ich sah im Garten Dich eifrig oft üben.
Die Schule machte Dir keine Sorgen,
Mit Eifer gingst Du hin jeden Morgen.
Frau Braun und Herr Reichelt, die haben indessen,
den fleißigen Schüler bis heut nicht vergessen.
Das ging auch auf dem Gymnasium so weiter,
auch beim Studium auf der Wissenschaftsleiter. -
Dazwischen in Deinen freien Stunden,
da hat man Dich meist in der Stami gefunden,
wo einzelne Kreise Du gerne geleitet
und auch die Besucher mit Liebe begleitet.-
Ein Zeltlager mit ihnen gelang Dir mit Glück,
wohlbehalten brachtest Du alle zurück.

In Allertshofen dem EC und dem Alf dann später,
gabst Priorität Du, das wusste ein Jeder.
Es war gut, dass Du das hast in Angriff genommen,
dem Jugendbundwerk ist gut es bekommen.

Am Computer hast Du früh schon begonnen,
darüber ist manche Stunde verronnen.
Auch schon bei der ersten Computerfreizeit,
da warst Du dabei, das machte Dir Freud.
Dem Computer, dem bist Du bis heut' auf der Spur;
Die Arbeiten dort machst Du mit Bravour.

Mit 18 erhieltst Du den Führerschein,
Das muss in der heutigen Zeit ja so sein.-
Weil geistig Du fit, körperlich auch gesund
da warst Du auch tauglich und kamst dann zum Bund.
Gab's dort schöne Mädchen im badischen Land?
Darüber wurde mir nichts bekannt.
Du kamst wieder nach Hause, munter und frisch,
und warst nun wie früher an Muttis Tisch.
Das sollte für immer nun auch nicht so sein,
in die Wohngemeinschaft stiegst Du deshalb ein.
Mit Andreas Heck hast Du sie gerne begonnen
und Dir einen guten Freund dort gewonnen.

Einige Praktika führten ins Leben hinein,
das muss ja bei den Studenten so sein.
Sie waren hilfreich, weiteten Dir den Blick,
Von Sachs in Schweinfurth kamst erfolgreich zurück.
In Südafrika beim Einsatz im fernen Land
wurdest mit neuen Denkweisen Du schnell bekannt.
Und sehr vieles lernst Du so fast nebenbei
in Papas Firma, umsonst und ganz frei.-
Die Zeit der Vorbereitung wurde endlich gewendet
als der Wirtschafts-Ingenieur 2003 das Studium beendet.

Da fehlte auch manchmal das Richtungsgespür,
und traf dann auch unsre Terrassentür.
Doch haben wir das nicht tragisch genommen,
die Versicherung war dafür aufgekommen.
Die Arbeitssuche hatte nun begonnen
auch darüber ist manche Zeit Dir verronnen.
Du wähltest das Praktikum Dir in Alzenau,
Das tat Dir dort gut, das weiß ich genau.
Dort schätzte man Dich und mochte Dich sehr
und gaben am liebsten Dich nicht wieder her.
Doch bei Gildemeister war man nun auf Dich gekommen
und dort hast Du jetzt Deinen Platz eingenommen.
Du arbeitest gern dort, hast Freunde indessen;
den Umgangston leider, den kann man vergessen.
In Düsseldorf wohnst Du, bist zufrieden und froh,
Ich wünsch' Dir von Herzen, es bleibt immer so.

Das dürfte bestimmt nicht schwer für Dich werden,
seitdem Du für Dich die Frau fand'st auf Erden,
die Dein ganzes Leben lang Du Dir erträumt,
so hast bei all Deinem Warten doch nichts versäumt.
Vom Skifahren kamst Du so glücklich zurück,
weil dort Du gefunden Dein schönstes Glück.
Aus der lieblichen Pfalz kam die Sarah zu Dir;
wir lieben sie alle, drum sind wir heut' hier.
Sie wird Dir die rechte Gehilfin nun sein;
in der gleichen Gesinnung könnt Ihr jetzt zu Zwei'n
Euer Leben in den Dienst Eures Gottes nun stellen,
und das Dunkel der Welt ein wenig erhellen;
könnt dort, wo Ihr steht, auch Freude hinbringen;
ich bin überzeugt, das wird Euch gelingen.
Seid glücklich zusammen und bleibt Euch gut!
Das wünscht Euch von Herzen die Oma Ruth